

# Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 15. März 1979

Nr. 53 (3 432)

Preis 2 Kopeken

# Festsitzung

anlässlich des 25. Jahrestags der Erschließung des Neu- und Brachlandes

Als ein großes Volkstreffen begehen die Werktätigen Kasachstans zusammen mit allen sowjetischen Menschen den 25. Jahrestag der Erschließung des Neu- und Brachlandes. Unter den hervorragenden Errungenschaften, auf die das Sowjetvolk mit Recht stolz ist, gebührt der Neulandepope, dieser gewaltigen Heldentat der Partei und des Volkes, ein Ehrenplatz.

Am 14. März fand in Alma-Ata ein Festessen anlässlich des 25. Jahrestages der Erschließung des Neu- und Brachlandes statt. An ihrer Arbeit beteiligten sich die Ersten Sekretäre der Gebietsparteiorganisationen und die Vorsitzenden der Gebietsvollzugskomitees, Sekretäre der Stadt- und Rayonparteiorganisationen, Vorsitzende der Stadt- und Rayonvollzugskomitees, Leiter der Gebiets- und Rayonverwaltungen für Landwirtschaft und anderer landwirtschaftlicher Institutionen, Direktoren der Sowchose, Kolchosvorsitzende, Sekretäre von Parteiorganisationen, Spezialisten der Landwirtschaft, Schriftführer, Produzenten, Wissenschaftler, Kulturschaffende, Leiter von Ministerien und Ämtern, Industriebetriebe, Gewerkschafts- und Komsomolfunktionäre, Vertreter der Sowjetarmee, Veteranen des Neulands. Viele Erstschriftführer des Neulands sind mit der Goldmedaille „Hammer und Sichel“ mit Orden und Medaillen dekoriert, die ihnen das Land für ihre heldenhafte Arbeit verliehen hat.

Die Bühne ist festlich geschmückt. Auf dem Hintergrund eines unendlichen Getreidefeldes leuchten die Zahl XXV, der Leninoorden und die Orden der Oktoberrevolution und der Völkerfreundschaft, mit denen Sowjetkasachstan für die Erfolge im kommunistischen Aufbau ausgezeichnet wurde. In der Mitte der Bühne — das Skulpturenensemble „Das Weite des Landes“, das Führer und Gründer der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates.

Im Präsidium der Festsitzung sind das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunajew, die Mitglieder des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, die Ersten Sekretäre der Gebietsparteiorganisationen, Vorsitzende der Stadt- und Rayonvollzugskomitees, Leiter von Ministerien und Ämtern, Veteranen des Neulands, Wissenschaftler und Kulturschaffende, Heffführer.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

Die Festsitzung wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. A. Abdurakmanow eröffnet.

# Reserven des Neulands — im Dienste der Heimat

Bericht des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans Genossen D. A. KUNAJEW in der Festsitzung anlässlich des 25. Jahrestags des Beginns der Neu- und Brachlanderschließung

Teure Genossen! Aus Anlaß des für das ganze Sowjetvolk bedeutsamen Datums — des 25. Jahrestags des Beginns der Neulanderschließung — lenkte Leonid Iljitsch Breschnew an die Werktätigen der Landwirtschaft, die Wissenschaftler und Spezialisten, Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolfunktionäre an alle Teilnehmer der Erschließung von Neu- und Brachland ein. Größtes Schreiben.

Nur eine revolutionäre Partei, die mit dem Volk aus engster Verbundenheit ist, hat diesen kühnen Schritt wagen dieses Riesenschriftchen lösen können. In der Neulandepope sind die Weisheit der Agrarpolitik der KPdSU, die unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk — die Grundlage der Stabilität unserer Gesellschaft, die Gewähr ihrer Erfolge in der schwierigen und verantwortungsvollen Sache des kommunistischen Aufbaus — anschaulich zum Ausdruck gekommen.

Die Gewinnung des Neulands ist zu einem mächtigen Beschleuniger der allseitigen Entwicklung der Ökonomie, Wissenschaft und Kultur unserer Republik geworden.

Schon der erste Neulandfrüherling hatte die kolossalen, jahrhundertlang brachgelegenen Flächen zu neuem Leben erweckt, und das Neuland liegt an, Nutzen zu bringen. Er wurde, zum Früherling des Beginns einer grandiosen schöpferischen Arbeit, deren Ursprung schon Vladimir Iljitsch Lenin vorgeschwebt hatte und von ihm mit aller Wissenschaftlichkeit begründet worden war.

Gleich in den ersten Tagen nach dem Sieg der Großen Oktoberrevolution empfahl W. I. Lenin den Petrowgrad Arbeitern, den Bauern durch persönlichen Einsatz ihr Leben umzusetzen zu helfen. Er unterstützte wärmstens die Initiative der Petrowgrader in der Gründung der ersten landwirtschaftlichen Kommunen auf den unbewohnten Flächen Kasachstans.

Er entsandte zu uns und in andere Gebiete Sonderbeauftragte, die aufmerksam ihre Berichte, interessierte sich stets dafür, wieviel Ge-

zende Land kam im Auftrag der Partei den Kasachstanern bei der Erschließung der den Alteingesessenen wohlbeliebten Fläche zu Hilfe. Tausende Partisten, Menschen der verschiedensten Altersstufen und Berufe führten auf Geheiß ihrer Herzen hierher. Das ZK der Partei entsandte nach Kasachstan erfahrene, in der großen Schule des Lebens gestählte Organisatoren, die die Sache sicher, mit Elan und Tatkraft anpackten.

Die Kommunisten, alle Werktätigen Kasachstans sind besonders stolz darauf, daß an der Spitze dieser nie dagewesenen heroischen Bewegung in den entscheidenden Jahren Leonid Iljitsch Breschnew gestanden hat. (Anhaltender Beifall). Er hat sofort die kolossale Arbeit und Erkenntlichkeit der Kommunisten der Republik erworben. Er hat sein Vermögen, Tausende Menschen in einem einzigen Kollektiv zusammenschließen, geleitet von dem einzigen großen Ziel, um dessen willen niemand, der mit Leonid Iljitsch und unter seiner unmittelbaren Führung arbeitete, großem Mühe ersparte.

In der edlen Tätigkeit Leonid Iljitschs im Namen des Glücks aller Arbeiter und Bauern wohnt ein großartiges Vorbild des selbstlosen Dienstes an der großen Leninischen Sache. Und in diesem Dienst hat er die Neulandepope einen besonderen Reiz, denn außer, daß sie dem Sowjetvolk Proben gegeben hat, hat sie einen prinzipiell neuen Typ der Wirtschaftsführung auf dem erneuerten Land geformt. Die Nachfolger sollten auf das Ziel der ersten Neulandtruppe nicht leicht, Schneestürme und Fröste, schlaue Nächte, Suchen, Grübeln, Zweifel — das alles haben sie zu überwinden. Sie sind in vieler Hinsicht die ersten Neulandtruppe, die Menschen in Zelten und Erhöhten, arbeiteten jedoch, ohne sich zu schonen, es fehlte am Notwendigsten, doch die Menschen wußten —

es wird besser werden. Die Kommunisten, die stets voranschritten, die Neulandpioniere, die Sowchoseleiter überwandern um der großen Zukunft des Neulands willen alle Schwierigkeiten.

Die Partei und Regierung verfolgen aufmerksam den Verlauf der Neulandepope. In die entzogenen Steppen kamen in mächtigen Schritten die Technik, die verschiedenartigen Ausrüstungen, überall entbrannte grandiose Arbeit, entstanden neue Siedlungen und Autostraßen, Fern- und Versorgungsleitungen. Noch nie hatte die Republik solch ein stürmisches Tempo großer Umwandlungen gekannt, die das Land von Grund auf veränderten. Gegenwärtig bestehen auf dem Weiten des urbar gemachten Neulands über 2000 hochmechanisierte Sowchose, Hunderte Kolchos.

Buchstäblich vor unseren Augen wuchs seine glückliche Zukunft. Und sie kam diese Zukunft. Sie ist jetzt in der großartigen Wirklichkeit verkörpert, die nicht nur durch Entwürfe, sondern auch durch das erneuerte Leben, die trefflichen Traditionen und die junge Generation berühmt ist, die sich die Gefühle und Bestrebungen der Neulandpioniere zu eigen gemacht hat. Darin besteht eine der größten Lehren der Neulandepope, und man kann sicher behaupten, daß die Werktätigen der Republik sowie anderer Neuländerländer des Landes sich diese großartige Lehre zuverlässig und jetzt schon für immer angeeignet haben. (Anhaltender Beifall).

Die Neulandepope ist zu einer warmen Schule der patriotischen, moralischen und Arbeitserziehung für mehrere Generationen der Sowjetmensch geworden. Sie ist zu einem Symbol des überzeugten Dienstes an der Heimat herangewachsen. Auf dem Neuland,

(Fortsetzung S. 2)

# Freundschaftliches Treffen

Ein Treffen zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breschnew und dem zu einem Freundschaftsbesuch in Moskau weilenden Ersten Sekretär des ZK der PVAP E. Gierke hat am 13. März stattgefunden.

Die Gesprächspartner informierten einander über die Ergebnisse der Tätigkeit beider Bruderparteien in der letzten Zeit und über die Aufgaben, an denen sie gegenwärtig arbeiten.

L. I. Breschnew und E. Gierke äußerten ihre Anerkennung über die Entwicklung der allseitigen Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Polen und unterstrichen das Streben der KPdSU und der PVAP, die Beziehungen auf Partei-, Staats- und gesellschaftlicher Ebene auch in Zukunft zu vertiefen, den kulturellen Austausch und die Kontakte zwischen den Menschen zu erweitern sowie die Freundschaft zwischen dem sowjetischen und dem polnischen Volk zu stärken.

Bei dem Treffen wurde der weiteren Erhöhung der Effektivität der Integrationsmaßnahmen im Rahmen des RGW und auf bilateraler Ebene große Beachtung geschenkt.

Die schnelle Zunahme des Wirtschaftspotentials der UdSSR und der VR Polen in dem bevorstehenden Planjahr wird eröffnet neue Möglichkeiten für gemeinsame Projekte von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung. Eine bedeutende Rolle soll dabei die Vertiefung der Kooperation und Spezialisierung im Maschinenbau, in der Chemie und in anderen fortgeschrittenen Industriezweigen sowie die Erweiterung des Austausches von Erzeugnissen der Leichtindustrie spielen.

Nach der Erörterung aktueller Fragen der internationalen Lage bekräftigten L. I. Breschnew und E. Gierke die feste Entschlossenheit der UdSSR und Polens, der

# In brüderlicher und herzlichster Atmosphäre

Das Politbüro des ZK der KPdSU gab am 13. März im Großen Kremlobel ein Essen zu Ehren des Ersten Sekretärs des ZK der PVAP E. Gierke.

Auf dem Essen waren L. I. Breschnew, J. W. Andropow, A. A. Gromyko, A. P. Kirilenko, A. J. Peltsche, D. F. Ustinow, K. U. Tschernenko, P. N. Semitschew, N. A. Tichonow, I. W. Kapitonow, W. A. Dolgich, M. W. Simjanin, K. V. Ruzsakow, M. S. Gorbatschow und andere offizielle Persönlichkeiten sowie der Botschafter der VR Polen in der UdSSR K. Olaszewski zugegen.

Genosse L. I. Breschnew hielt auf dem Essen eine Ansprache.

Das trifft in vollem Maße auch auf die Unterstützung durch die internationale öffentliche Meinung zu rückzuführen. Doch die Lage in Südostasien bleibt nach wie vor gespannt und besorgniserregend.

„Unser Kurs ist klar. Wir werden alles tun, was notwendig ist, um die gerechte Sache Vietnams zu unterstützen und eine neue Provokation zu verhindern, die den Weltfrieden gefährden.“

Teure Genossen! In diesem Jahr wird das sozialistische Polen seinen 35. Gründungstag feiern. Wir gratulieren unseren polnischen Freunden zu diesem ruhmreichen Datum und wünschen ihnen Glück, Wohlergehen und Gedeihen.

Auf die unzerstörbare sowjetisch-polnische Freundschaft! Die weitere Festigung der brüderlichen Familie der sozialistischen Staaten!

Auf die Gesundheit des Führers der polnischen Kommunisten, unsern großen Freundes, Genossen Edward Gierke!

Genosse E. Gierke hielt eine Erwidierungsansprache.

Teure Genossen! Ich begrüße Sie sehr herzlich und freue mich sehr, Sie hier in Moskau zu treffen. Ich habe Ihre Ansprache aufmerksam gelesen und bin sehr beeindruckt von der Klarheit und Bestimmtheit Ihrer Aussagen.

Die Logik des Lebens ist so: Je weiter wir auf dem Weg der Zusammenarbeit gehen, desto breitere Horizonte eröffnen sich uns. Das ist besonders zu merken jetzt, da unsere Länder an der Schwelle eines neuen Planjahres stehen. Ein gewaltiges Ausmaß gewinnt die Arbeit zur Kooperation, besonders in der Schaffung von Großbetrieben durch gemeinsame Anstrengungen, im Austausch von wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften. All das wird sich zweifelsfrei auf die Entwicklung der Ökonomie und den Wohlstand der Werktätigen unserer beiden Länder auswirken.

Obwohl es im Bereich der politischen Zusammenarbeit keine fünfjährigen Pläne, tritt auch hier dieselbe Gesetzmäßigkeit zutage: Unser Zusammenwirken wird mit jedem Jahr enger und inhaltsreicher. Das trifft in vollem Maße auch auf die Unterstützung durch die internationale öffentliche Meinung zu rückzuführen. Doch die Lage in Südostasien bleibt nach wie vor gespannt und besorgniserregend.

„Unser Kurs ist klar. Wir werden alles tun, was notwendig ist, um die gerechte Sache Vietnams zu unterstützen und eine neue Provokation zu verhindern, die den Weltfrieden gefährden.“

Teure Genossen! In diesem Jahr wird das sozialistische Polen seinen 35. Gründungstag feiern. Wir gratulieren unseren polnischen Freunden zu diesem ruhmreichen Datum und wünschen ihnen Glück, Wohlergehen und Gedeihen.

Auf die unzerstörbare sowjetisch-polnische Freundschaft! Die weitere Festigung der brüderlichen Familie der sozialistischen Staaten!

Auf die Gesundheit des Führers der polnischen Kommunisten, unsern großen Freundes, Genossen Edward Gierke!

Genosse E. Gierke hielt eine Erwidierungsansprache.

Die Festsitzung setzt ihre Arbeit fort.







### Klub für Rentner

Viele Einwohner der Stadt Dshetyzara besuchen den Kulturpalast des Abteilkombats. Hier wirken verschiedene Zirkel, und jeder Besucher kann sich eine Beschäftigung finden, die seinen Interessen und Forderungen entspricht.

Bereits neun Jahre treffen sich dem hiesigen Klub für Rentner die malige Lehrer, Arbeiter, Ärzte, Ingenieure. Der Klub erfährt durch seine Tätigkeit über 4000 Personen, die bereits im Ruhestand sind. Unter ihrer Leitung finden in Palast verschiedene Veranstaltungen statt: Erholungsabende, Treffen, beim Klub gibt es einen Chor und ein Ensemble. Aktivisten des Klubs sind Maria Bernydia, Alexander Dieser, Michael und Elise Weichel, Gerla Born und andere.

Der Klub erweist den Bildungs- und Erziehungseinrichtungen bedeutende Hilfe in der Massenarbeit unter der jungen Generation.

Alle Mitglieder sind stolz auf ihren Klub, sie fühlen sich jünger und wissen, daß sie noch Nutzen bringen.

Barbara FRANK, Lehrerin im Ruhestand

### Hier klingt Musik

Die Marulker Musikschule besteht erst drei Jahre, aber dennoch sind hier schon große Erfolge erzielt worden. Am Anfang waren es 72 Schüler, heute besuchen schon 128 Mädchen und Knaben diese Schule. Es wurden neue Gruppen eröffnet — für Akkordeon, Geige, Klarinette.

In unserer Musikschule arbeiten qualifizierte Musiklehrer, die sich auch als Erzieher eines guten Rufes unter ihren Zöglingen und deren Eltern erfreuen. „Unsere Schule wird wieder erweitert“, sagt die Schülerin Elsa Thißen, „bald werden bei uns 200 Jungen und Mädchen Musik lernen können. Diese Freude teilen wir mit unseren Lehrern Herbert Hilbrandt, Wilhelm Warkentin, Ljubow Wolkowa und anderen, die wir sehr achten.“

Alexander QUINDT  
Gebiet Aktjubinsk

### In Arbeit aufgewachsen

Nach den 30er Jahren beendete Maria sechs Klassen in der Dorfschule zu Pokornoje. Erst versuchte sie es im Kolchoskontor, später wurde sie Beiratsmitglied im örtlichen Postamt. Die Dorfeinwohner waren zufrieden mit dem jungen fleißigen Mädchen. Sie war in jedem Haus ein stets willkommenes Gast.

Seitdem sind Jahre vergangen. Wie es auf dem Lande oft passiert, verrichtete Maria verschiedene Arbeiten. Sie war es dort, wo man geschickte Hände brauchte.

Georg KISSLING  
Gebiet Ostkasachstan

Als man in Kasachstan begann, das Neuland urbar zu machen, war auch das Ehepaar Dancker dabei. Dieser arbeiteten Familie entstammten sechs Söhne. Unter ihnen gibt es einen Bergbauingenieur, einen Apparatebau, einen Bauarbeiter. Drei sind in der heimatischen Wirtschaft geblieben. Wo sie aber auch arbeiten, zeichnen sie sich vor allem durch ihre Hilfsbereitschaft, hohes Verantwortungsbewußt und tatelose Ausführung aller Aufträge und Pflichten aus.

Vor drei Jahren ging Maria Dancker in die Rente. Doch ohne Arbeit kann sie nicht sein, sie findet sich stets eine Beschäftigung, um nur ihren Mitmenschen nützlich zu sein.

Elisabeth RUF  
Gebiet Karaganda

### Vorbildlich

Das Kollektiv der dritten Brigade aus dem Sowchos „Wesjolowski“, Rayon Glubokoje, hatte die Planauflage für 3 Jahre des 10. Planjahres für die Milchzeugung am 20. Mai 1978 erfüllt. Es ringt heute für die Erfüllung des Fünfjahresplans zum 110. Geburtstag W. I. Lenins.

Als Vorkämpfer im sozialistischen Wettbewerb gilt die erfahrene Melkerin Lyda Rößler. Diesem Beruf geht sie seit der Beendigung der Mittelschule 1961 nach. Dank ihren hohen Leistungen wurde sie 1978 Siegerin im sozialistischen Wettbewerb. Auch im Januar und Februar 1979 hatte sie den höchsten Milchertag im Sowchos erzielt.

Georg KISSLING  
Gebiet Ostkasachstan

## neues aus wissenschaft und technik

### Ein Riesenwirbel im Mittelmeer

Einen Riesenwirbel, der die ganze Wasserschicht des Mittelmeeres von der Oberfläche bis zum Grund erfüllt, haben sowjetische Ozeanologen entdeckt. Sie fixierten im westlichen Teil des Mittelmeeres zwischen den Küsten Italiens, Spaniens und Algeriens eine Spiralströmung mit einem Durchmesser von etwa 250 Kilometern. Dieser „zyklonartige Trichter“, der sich gegen den Uhrzeiger dreht, reicht auf eine Tiefe von mehr als zwei Kilometern. Von dieser Entdeckung, die mit

### Neutronen bewirken Defekte

Bei Bestrahlung von Halbleitern im Atomreaktor entstehen in diesen Defekte. Das stellen die Physiker Nodar und Giso Kekelidze von der Universität Tbilissi fest, die die elektrischen und optischen Eigenschaften von neutronenbestrahlten Kristallen untersuchen. Die strahlungsbedingten Störungen in der Stoffstruktur sind stabil und wirken sich auf Größe, Konzentration und Geschwindigkeit der Bewegung von Elektronen in Halbleitern aus. Den Wissenschaftlern gelang es, die Gesetzmäßigkeiten in der Bildung von strahlungsbedingten Defekten zu ermitteln und deren Einfluß auf die physikalischen Eigenschaften von Halbleitern zu bestimmen.

Die Experimente mit Kristallen wurden im Kernreaktor in Georgien und in einem neuartigen Elektronenbeschleuniger in Armenien durchgeführt, in denen die kosmische Strahlung simuliert wurde. Die Forschungsarbeiten sind für die Steuerung von Halbleiter-Geräten im Weltraum von großer Bedeutung.

Es gibt heutzutage kaum einen Volkswirtschaftszweig, der in seinen Perspektivplänen die neuen Möglichkeiten der Erforschung des Kosmos sowie der Erde aus dem Weltraum, die sich der Menschheit bieten, nicht berücksichtigt. Bereits die ersten Aufnahmen der Erde aus dem Weltraum sind zu einer wahren Entdeckung für die Wissenschaftler geworden. Es stellte sich heraus, daß man vom Kosmos aus das beobachtete kann, was auf der Erde oder mit Flugzeug aus nicht zu sehen ist. Es stellte sich auch heraus, daß die Effektivität der Erforschung der Erde aus dem Kosmos sehr hoch ist.

### Zur Bekämpfung der Vereisung

Eine Anlage, mit der an schwer zugänglichen Abschnitten der im Gebirge gezogenen Stromübertragungsleitungen das Eis geschmolzen wird, ist von Forschern in Kirgisien konstruiert worden.

Die Anlage, die den Schmelzprozess nur auf den der Vereisung ausgesetzten Abschnitten der Stromübertragungsleitungen intensiviert, ermöglicht es, nicht die gesamte Leitung abzuschalten. Früher mußten bei der Beseitigung der Vereisung die Übertragungsleitungen gänzlich abgeschaltet werden.

Die neue Anlage wurde erfolgreich auf der 200 Kilometer langen Stromübertragungsleitung mit 500 Kilovolt in den Bergen Tianschan getestet. Sie verbindet das Wasserkraftwerk Toktau mit der kirgisischen Hauptstadt Frunse.

Zur Ermittlung des Grads der eventuellen Vereisung künftiger Übertragungsleitungen entwickelten die Wissenschaftler ein automatisches System. Mit diesem System werden über Gebergeräte, die an Masten und den Leitungen unmittelbar angebracht sind, die Belastungen gemessen und registriert. Die somit gesammelten Daten werden von Computern ausgewertet und anschließend an die Projektleiter weitergeleitet, wodurch die Defensivplanung über die Vereisung der Leitungen auf die Vielfache beschleunigt wird. Das erwies sich besonders wirksam bei der Schaffung von elektrischen Übertragungsleitungen.



Im Bild: In der Abteilung Kosmische Technologie werden Halbleiter erforscht, die in Sonnenbatterien verwendet werden.

Die Beobachtungen der Erdoberfläche sind global, regelmäßig und operativ geworden. Die Ergebnisse der vorgenommenen Forschungen im Kosmos werden in den Abteilungen des Instituts für Weltraumforschung der AdW der UdSSR nach verschiedenen wissenschaftlichen Aspekten analysiert.

Im Bild: In der Abteilung Kosmische Technologie werden Halbleiter erforscht, die in Sonnenbatterien verwendet werden.

Foto: TASS

### Erfolgreiche Experimente

Mitarbeiter am Moskauer Institut für Virologie, die unter der Leitung von Akademikern entwickelt werden, arbeiten, haben eine einfache und wirtschaftliche Technologie der Gewinnung des Ausgangsmaterials für die Vakzine gegen Hepatitis entwickelt. Die Versuchsergebnisse sind vielversprechend. Gegenwärtig wird die Vakzine an Affen erprobt. Wenn sich diese Experimente als erfolgreich erweisen, wird die Vakzine zur klinischen Erprobung übergeben. Wie aus dem Institut für Virologie verlautet, hat die sowjetische Methode zur Gewinnung der Vakzine Interesse bei anderen Virologen hervorgerufen. Wissenschaftler in allen Ländern sind übereinstimmend der Meinung, daß die Perspektiven der Verwendung dieser Vakzine außerordentlich groß sind.

### Computer hilft sparen

Mathematiker in Usbekistan haben ein Computer-Programm entwickelt, mit dem Strom eingespart werden kann.

Alle fünf Sekunden werden dem Computer Daten über den Funktionszustand der Kraftwerke, den Verbrauch der Elektroenergie und den Zustand der Stromleitungen eingegeben. In Bruchteilen von Sekunden werden Computer-Lösungen für den optimalen Betrieb der Kraftwerke und den Energiebedarf.

Die Energieverwaltung ist einer der sich besonders dynamisch entwickelnden Wirtschaftszweige Usbekistans. In den vergangenen zehn Jahren ist in Usbekistan die Produktion von Elektrizität auf mehr als das Zweifache angewachsen.

# Fließband, Maschinen und ich...

Vor allem einige Angaben. Der Sowchos „Schortandinski“ verfügt heute über 330 Elektromotoren, einige Schwabaggerate, 18 Bandförderer, 5 Pumpstationen, 189 Kilometer Kabel und Elektroleitungen, 26 verschiedene Umspanner... Der jährliche Elektroenergieaufwand beträgt etwa 4,5 Millionen Kilowatt.

Kurzum Elektrotechnik und Automatik sind heute für die Dornier-Industrie allgegenwärtige Begriffe geworden. Alle zahlreichen Klagen Maschinen brauchen nach wie vor einen klugen Kopf und geschulte, geschickte Hände.

Sein erstes Arbeitsjahr in dieser Wirtschaft nennt Viktor Schmidt gelungen, erfolgreich. Nach Absolvierung des landwirtschaftlichen Technikums in Koksun geriet er direkt in den Arbeitsrhythmus. Der Sowchos hatte in jenem Jahr eine reiche Ernte erzielt, die Menschen rangen nicht nur um jede rationelle Getreide-, sondern auch um dessen Qualität. Die reibungslose Arbeit der mechanisierten Tennen, der zahlreichen Aufzüge, Förderer, Getreideinsichter — all das oblag ihm jetzt, davon hing jetzt das Ergebnis der rechtzeitigen Erntebearbeitung ab.

„Halt durch, Neuling!“, riefte Iwan Sagorula, der Chelengenerer des Sowchos, dem jungen Fachmann Mut ein. Immer und überall stand er Viktor mit Rat und Tat zur Seite. Er riefte ihm eine Handvoll schwerer, harter Weizenkörner, die nach Staub und Sonne rochen, die die angestrengte, aufopfernde Arbeit vieler Menschen akkumuliert hatten. „Weltstandard“, sagte er. „Solcher Weizen geht nur in Kasachstan.“ Die Traktortisten und Mährescherführer überreichten die Viktor, die Stafette der Felder. Sieh zu, daß du nicht schlappmachst.“

Tagelang bekam Ljuba in diesen heißen Herbsttagen ihren Viktor nicht zu sehen. Er schien sich sehr nach ihr und nach seinen zwei Pausbackigen Edik und Jura. Aber die Ernte — die Getreideernte — war ihr in jetzt das wichtigste Anliegen, er ging in der Arbeit völlig auf. Viktor war glücklich und stolz, daß die Arbeit auf den mechanisierten Tennen reibungslos verlief, daß er hier am richtigen Platz war.

„Hast einen schönen Beruf gewählt!“, stichelten die Freunde Viktor. „In einem fort nur. Hilf an! Hier stockts wieder! Komm her! Keine Minute zum Verschnaufen von irn bis spät!“

„Das macht nichts!“, lächelte Viktor gutmütig. „Ich bringe den Menschen Nutzen und habe keine Zeit für Langeweile.“

Viktor ist wie viele seiner Altersgenossen hier am Neuland aufgewachsen, für sie war und bleibt der Enthusiasmus der Neu-

landerschleifer stets beispielgebend. Diesen Eifer, die leidenschaftliche Intensiviertheit an den Erfolgen der Wirtschaft haben sie, die Vertreter einer neuen Neulandgeneration, von ihren Vätern geerbt. Nur sind die Probleme und Belange der jetzigen Zeit bedeutender, größer, besonders was die Elektrifizierung der Landwirtschaft betrifft.

Viktor erinnert sich an etwas und lacht auf. Vor kurzem geschah es, daß man den elektrischen Strom für eine Stunde abschalten mußte. Als er schlief der Chelbuchhalter Alarm. In der Buchhalterei zog man gerade das Jahresfazit. Tausende Rechenoperationen mußten durchgeführt werden, um pünktlich die Bilanz zu ziehen.

Tatsächlich, die Gegenwart spornet das Dorfleben zu einem rascheren Tempo an. Das kulturell-technische Niveau der modernen Sowchosproduktion wird heute durch den Energieverbrauch bestimmt, meint der Sowchosdirektor Wassili Semjonkin. Es ist nur wichtig, die Elektroenergie, diesen Tausendkünstler, wirtschaftlich und mit Verstand zu nutzen.

Dafür sorgt im Sowchos der Energieleiter Viktor Schmidt, seine Initiative ist hier ausschlaggebend. Bei der Ausarbeitung des Perspektivplans der Produktionsentwicklung im Sowchos stellte Viktor fest, daß nicht alle Reserven der Anwendung von Elektroenergie genutzt werden. Bald machte er Vorschläge zu einer radikalen Verbesserung der Sachlage im Milchkomplex, in der Reparaturwerkstatt und in der Sägemühle, wozu dem Sowchos ermöglichte, bis zehn Arbeiter für andere Zwecke freizustellen und dem Sowchosbudget etwa 26.000 Rubel Lohnfonds zu sparen. Das ist zwar sehr wichtig, viel wichtiger aber ist, daß diese Menschen im Feld, im Getreideanbau, in der neuen Schweinefarm eingesetzt werden können.

Viktor Schmidt tut vieles, daß jede Kilowattstunde effektiver genutzt wird. Geduldig erklärt er den Dorfeinwohnern, seinen Mitarbeitern, die Notwendigkeit eines sparsamen Verbrauchs dieser Treibkraft. Er ist bereit, mit jedem, der damit verschwendend umgeht, bis auf das letzte zu kämpfen. Gerade er hat es durchgesetzt, daß diejenigen, die die Elektroenergie wirtschaftlich nutzen und sparen, prämiert werden.

Die Zentralisierung des Sowchos „Schortandinski“ ist sehr hübsch, es gibt hier viel Grün. Allein in diesem Winter wurden etwa 1.000 Kiefern angepflanzt. In wenigen Jahren soll sich im Dorf dem Kulturhaus gegenüber ein Handelszentrum erheben. Viktor's Frau Ljuba arbeitet hier — hier wird sie als Verkäuferin arbeiten. Die erste Baufolge dieses Zentrums funktioniert schon. Das ist eine große Speiseeisstätte, die sich durch ihre Inneneinrichtung und die modernen Küchenanlagen und Geräte auszeichnet.

Abends locken die Lichter des Kulturhauses die Sowchosarbeiter an. Viktor Schmidt eilt nach dem anstrengenden Arbeitstag auch in das Kulturhaus, hier trainiert er die Jungen. Er ist ein erstklassiger Samboringer, auch das Boxen hat er aus seiner Studienzeit noch nicht vergessen. In diesen Winterabenden hört man nach von weitem den Trommelwirbel auf die Maishirne und den dumpfen Aufschlag, wenn ein Ringer den anderen auf die Matte wirft. Es wird zur Rayonmeisterschaft gerüstet. Viktor's Zöglinge wollen niemandem den ersten Platz abtreten.

In diesem Jahr bereitet der Winter dem jungen Energetiker so manche unangenehme Überraschung. Es gab Schneestürme, Verwehungen, Glätte. Kurz vor Jahreswechsel begann es zu regnen, darauf folgte Frost, der die Elektroleitungen in tonnen schwere Eisschleife verwandelte. Die Zentralwerke hielt dem Ansturm der Naturgewalt nicht stand, die Leitungen rissen. Die Lichter des hübschen Tannenbaumes im Kulturhaus erloschen. In der eingetretenen Finsternis rief jemand: „Schmidt! Zum Ausgang!“ Aber Viktor war schon nicht mehr im Saal. Mit zwei „Kirowe“-Schleppern, die für solche Fälle extra bereit gestanden hatten, kämpften sich Viktor's Leute durch das Unwetter zum Havariorort. Alle hundert Meter sprang Viktor vom Traktor und suchte nach Leitungsstellen. Nach einer Ewigkeit entdeckte sie die Stelle, wo die Leitungen gerissen waren. Die Jacken und Handschuhe waren zum Ausringen naß, die Hände froren an dem Metall fest, aber sie machten die Leitung trotzdem intakt. Erst am Morgen kehrten sie heim. In den Fenstern funkelten die Neujahrskerzen.

Auf Zehenspitzen schlich Viktor ins Schlafzimmer. Ljuba schielte nicht, sie wollte ihrem Mann Tee aufräumen, aber Viktor hat sie nur, ihn früher zu wecken, und versank in einen tiefen, ruhigen Schlaf.

Moissej GOLDBERG  
Gebiet Zelinograd

### Braune Flecken auf dem Jupiter

Zwei nicht all zu große braune Flecken auf dem Jupiter sind in einem neuartigen Elektronenbeschleuniger in Armenien durchgeführt, in denen die kosmische Strahlung simuliert wurde. Die Forschungsarbeiten sind für die Steuerung von Halbleiter-Geräten im Weltraum von großer Bedeutung.

Es gibt heutzutage kaum einen Volkswirtschaftszweig, der in seinen Perspektivplänen die neuen Möglichkeiten der Erforschung des Kosmos sowie der Erde aus dem Weltraum, die sich der Menschheit bieten, nicht berücksichtigt. Bereits die ersten Aufnahmen der Erde aus dem Weltraum sind zu einer wahren Entdeckung für die Wissenschaftler geworden. Es stellte sich heraus, daß man vom Kosmos aus das beobachtete kann, was auf der Erde oder mit Flugzeug aus nicht zu sehen ist. Es stellte sich auch heraus, daß die Effektivität der Erforschung der Erde aus dem Kosmos sehr hoch ist.

### In Serienproduktion genommen

Ein für den Kranflug bestimmter Hubschrauber des Typs Mi-10 ist in der Sowjetunion in Serie genommen worden. Er kann zwölf Tonnen schwere Konstruktionen bewegen. Die Maschine war in Betrieben des Wolga-Landes mit Erfolg bei der Demontage überholter und Montage neuer Werkzeugmaschinen erprobt worden. Nun wird sie auch für den Aufbau von Bohrtürmen und Stromübertragungsstellen in Sibirien sowie bei anderen Arbeiten eingesetzt.

Für die Stabilität des fliegenden Krans während der Montage sorgt ein Autopilot.

### Sauerstoff-Diagnosegerät

Ein neuartiges Gerät zur Messung des Sauerstoffgehalts im menschlichen Organismus ist im Institut für Physiologie der Akademie der Wissenschaften der Ukraine entwickelt worden. Es ist ein wichtiges Hilfsmittel für die Mediziner und ermöglicht ihnen eine noch exaktere Diagnose.

Bisher war der Sauerstoffgehalt bestimmter Gewebe nach dessen Menge im Blut beurteilt worden. Derartige Angaben trugen jedoch nur annähernden Charakter. Das neue Gerät informiert über den Sauerstoffgehalt in Muskeln, Haut und inneren Organen. Zugleich unterstützt es die Ärzte bei der Überwachung des Zustands des Patienten und bei der Kontrolle der Wirkung injizierter Präparate.

### Albert Einstein zu Gedenken

Die Wissenschaftler der Sowjetunion würdigten am 14. März den 100. Geburtstag Albert Einsteins. Der große Physiker war schon 1926 zum Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR gewählt worden. 1965 kamen in der Sowjetunion — erstmals in der Welt — seine gesammelten Werke heraus. In diesen Jubiläumstagen wurde eine gemeinsame Tagung der Abteilungen Allgemeine Physik, Astronomie und Kernphysik der Akademie der Wissenschaften abgehalten. Ein Seminar über „Einstein und die zeitgenössische Wissenschaft“ hat im Institut für Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik stattgefunden.

Die Gesellschaft „Snanije“ veranstaltete in vielen Städten eine Reihe von Vorträgen über den wissenschaftlichen Nachlaß Einsteins und hat einen Sammelband zu diesem Thema vorbereitet.

Sowjetische Wissenschaftler beteiligten sich an den wissenschaftlichen Konferenzen zum 100. Geburtstag Einsteins in Berlin und Bern.

Dem Jubiläum sind zahlreiche Materialien in der sowjetischen Tagespresse gewidmet. So schreibt „Leninskije Snamaja“. Der Name Einsteins, des Begründers einer der revolutionärsten Theorien in den Naturwissenschaften des XX. Jahrhunderts, hat sich über Länder und

Kontinente verbreitet und ist zu einem Symbol der menschlichen Vernunft und der Unbegrenztheit der menschlichen Erkenntnis geworden.

Die „Komsomolskaja Prawda“ zitiert die Worte des hervorragenden sowjetischen Wissenschaftlers Lew Landau: „Einstein war der größte Physiker aller Zeiten und der beste Mensch, den ich je kannte.“

Zum 100. Geburtstag Albert Einsteins hatte das Zentrale Fernsehen der UdSSR eine Sondersendung vorbereitet.

### Schriften Maxims des Griechen

Zwei bisher unbekannt handgeschriebene Sammlungen von Werken Maxims des Griechen, des bedeutenden russischen Schriftstellers aus dem XVII. Jahrhundert, sind der Sammlung altrussischer Manuskripte des Instituts für Russische Literatur in Leningrad übergeben worden.

Eines der Bücher, die sich von früher gelandeten Abschriften unterscheiden, stammt aus Ende des XVII. Jahrhunderts. Die andere Sammlung, die fast ein Jahrhundert später erschien, umfaßt 114 Schriften von Maxim dem Griechen und seine Lebensbeschreibung, deren Autor unbekannt geblieben ist. Die Texte betreffen Ereignisse des russischen Geschlechts.

Die vor 30 Jahren gegründete Sammlung altrussischer Handschriften enthält etwa 7000 Manuskripte. Sie wurden zum größten Teil in Nordrussland erworben, wo das Abschreiben von Büchern von alters her als Gewerbe betrieben wurde.

(TASS)

# Moskau im Jahr 1990

Das 8 Millionen Einwohner zählende Moskau verändert völlig sein Weiblich. Bis 1990 werden hier acht autonome Stadtstrukturen entstehen. Wie bekannt hat sich Moskau im Laufe von acht Jahrhunderten nach dem Radialringprinzip mit der Orientierung auf ein Zentrum entwickelt. Lange Zeit sicherte diese Planung eine normale Lebensweise der Stadt. Aber in den letzten Jahrzehnten hat sich ein Zusammenhang mit dem schnellen Wachstum der Stadt diese Planung als ungenügend erwiesen. Hauptsächlich vom Standpunkt der Verkehrserreichbarkeit aus.

Im Grunde genommen spricht man heute über die Bildung von acht Millionenstädten in einer Stadt. In jeder von ihnen ist es vorgesehen, einen autonomen Dienstleistungskomplex zu errichten, das Verhältnis der Arbeitsressourcen zu den Arbeitsplätzen einigermaßen ausgleichende Gegenwärtig wird der soziales Infrastruktur der künftigen „Städte“ gebildet.

Was wird aus dem historischen Zentrum Moskaus?

Im Generalentwicklungsplan Moskaus für 20 Jahre (von 1970 bis 1990) mit der Perspektive bis zum Jahr 2000 bestätigt ist, gibt es auch dafür ganz genaue Angaben. Das Territorium der „Altstadt“, deren Grenze der Sadowaja Ring bildet, wird zur Schutzzone erklärt, die ihre Bedeutung als Kultur- und Auklärungszentrum der Stadt behält. Die minderwertigen Gebäude im alten Zentrum werden abgetragen und an ihrer Stelle entstehen gemütliche Grünanlagen, Kinderspielfläche und Blumenränder.

Gleichzeitig mit der Rekonstruktion soll ein großer Umfang von

Restaurationsarbeiten geleistet werden, da viele von den 1.800 architektonischen Denkmälern Moskaus sich gerade in diesem Stadtteil befinden. In den ersten fünf Jahren der Realisierung des Generalplans werden für diese Ziele 60 Millionen Rubel ausgegeben. Bis 1980 sieht der Moskauer Stadtsowjet vor, Restaurationsarbeiten für weitere 90 Millionen Rubel zu vollziehen.

Was den neuen Bau im Bereich von Sadowaja-Ring anbetrifft, so wird er nur unter Berücksichtigung der architektonischen Harmonie des Neuen mit dem Alten verwirklicht werden. Im ganzen wird der Umfang des neuen Baus möglichst beschränkt.

Die Wohnungsprobleme der Hauptstadt

Es ist vorgezogen, bis zum Jahr 1990 jede Moskauer Familie mit einer eigenen Wohnung mit allen Bequemlichkeiten zu versorgen. Das ist eine reale Aufgabe — in Moskau werden jährlich 100.000 — 120.000 neue Wohnungen gebaut.

Das stabile hohe Tempo des Wohnungsbaus gestattet, die Bedeutung des alten Wohnungs fonds stark zu reduzieren; nur 15 Prozent alter Wohnungen sind Bauten der Vorkriegsperiode. In den letzten 15 Jahren hat sich der Wohnungs fonds der Hauptstadt um zwei Drittel erneuert. Heute ist jede Moskauer Wohnung mit Wasserleitung, Gas, Elektrizität, Kanalisation versehen, 90 Prozent aller Wohnungen haben Zentralheizung (die höchste Kennziffer in der Welt), über 80 Prozent haben Warmwasserversorgung.

Obwohl der Entwicklungsplan der Stadt eine gänzliche Erneuerung des Wohnungslands Moskaus vorsieht, heißt das nicht, daß alle alten halbzerstörten Wohnungen, Häuser, die im vorigen Jahrhundert gebaut worden sind und heute das

architektonische Koloss ihrer Epoche bewahren, aber nicht werden modernisiert, doch das bezieht sich hauptsächlich auf die Innenräume, die Fassaden bleiben unverändert.

Nach wie vor wird in der Stadt nur auf freien Flächen gebaut. Um sie besser zu nutzen, sieht der Generalplan eine breite Nutzbarmachung des unterirdischen Raums vor sowie die Vergrößerung der Besiedlungsdichte der neu Territorien durch das Ansteigen der Etagezahl.

Betriebe in der Stadt: wohin mit ihnen?

Gemäß dem Generalplan ist der Industriebau in Moskau weitgehend beschränkt. Das Anwachsen des Industriepotentials der Hauptstadt wird hauptsächlich durch die Rekonstruktion der wirkenden Betriebe gesichert. Künftig sollen in Moskau 65 von den Wohnungsverteilten getrennte Produktionszonen eingerichtet werden. In diesen Zonen sollen die vorläufig systems in der Stadt zerstreuten etwa 900 Industrieeinheiten zusammengebracht werden.

Es wird auch eine weitere Verwirklichung des Personenverkehrs vorgezogen. Ein beliebiger Stadtteil soll in höchstens 30 Minuten erreichbar werden. Die Begrünung wird bis auf die wissenschaftlich bestimmten Normen gebracht — 25 m<sup>2</sup> pro Mensch, der Wasserverbrauch bis zu 1.000 l pro Tag für einen Stadteinwohner. Die Programme, wie auch viele andere, werden bereits realisiert.

Alexander DEDUL

### Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“